

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 29.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirkes 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 9. März

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

## Amliches.

### An die Gemeindefollegien, Farrenhalter und Mitglieder der Viehzuchtgenossenschaft im Bezirk Nagold.

Die Kommission der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft hat im Oberamtsbezirk Nagold 3 Farren, 3 Kühe und 11 Kinder als tauglich für die deutsche landwirtschaftliche Ausstellung in München ausserlesen. Diese Kommission sprach sich ebenso wie die Kommission bei der Staatsprüfung des Rindviehs im vorigen Jahre dahin aus, daß infolge der bisherigen Bemühungen des landwirtschaftlichen Vereins um die Hebung der Rindviehzucht das weibliche Zuchtmaterial im Bezirk ein befriedigender sei, daß aber die Farrenhaltung im Verhältnis zum weiblichen Zuchtmaterial erheblich zurückgeblieben sei. Der Ausschuss des landwirtschaftlichen Vereins hat nun beschlossen, zum Zweck der Hebung der Farrenhaltung, zur Verbesserung der Rindviehzucht, der Haupterwerbsquelle des Landwirts im Bezirke, den Ankauf von 10 Original-Simmenthaler-Farren und einigen weiblichen Zuchttieren im Simmenthal durch eine Kommission zu besorgen.

Dieser Ankauf wird in den nächsten 14 Tagen stattfinden.

Der Vereinsausschuss will nach dem Vorgang im badischen Oberland, beraten durch die K. Zentralstelle, durch jährliche fortgesetzten Ankauf von Simmenthaler-Farren unsere Viehzucht auf die Höhe der rühmlichst bekannten Viehzucht vom badischen Oberland bringen, um dadurch unseren Landwirten ähnlich hohe Einnahmen, wie dort, aus dem Vieh zu verschaffen.

Diese Bestrebungen können aber nur Erfolg haben, wenn der Verein von den Gemeindefollegien und den Farrenhaltern gehörig unterstützt wird, wenn die Mitglieder der Viehzuchtgenossenschaft unablässig dieses Ziel im Auge haben und auf Anschaffung von raffinerierten Simmenthaler-Farren in ihren Gemeinden hinarbeiten.

Bei der hohen Bedeutung dieser Sache für die weitere Entwicklung der Rindviehzucht in unserem Bezirk darf zuverlässig erwartet werden, daß die Gemeindefollegien sich die sehr günstige Gelegenheit zur Erwerbung guter männlicher Zuchttiere im wohlverstandenen Interesse ihrer Gemeinde nicht entgehen lassen und sich bei der Versteigerung der Tiere, welche noch besonders bekannt gemacht werden wird, zahlreich einstellen.

Diejenigen Gemeinden, welche solche Farren als Eigentum der Gemeinde, nicht des Farrenhalters, erwerben, erhalten hierzu Beiträge der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft (bis zu 25%) und weitere Beiträge Seitens der Amtskorporation und des Vereins.

Nagold, den 5. März 1893.

Der Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft Nagold:  
Oberamtmann Vogt.

**Nagold. Bekanntmachung,**  
betr. die Zurückstellung, bzw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.  
Das Reichsmilitärgesetz vom 2. Mai 1874, § 19-22 und die Wehordnung vom 22. November 1888, § 32 und 63, enthalten bezüglich der Zurückstellung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse folgende Bestimmungen:

1) Zurückstellungen in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse finden auf Ansuchen (Reklamationen) der Militärpflichtigen oder deren Angehörigen statt. (R.-M.-G. § 19.)

2) Es dürfen vorläufig zurückgestellt werden:

a. die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister; b. der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist; c. der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen, oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen, oder in Folge derselben erwerbsunfähig gewordenen, oder im Kriege an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann;

d. Militärpflichtige, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist; e. Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Etablissements, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärpflichtjahre vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist. Auf Inhaber von Handelshäusern entsprechenden Umfangs findet diese Vorschrift sinngemäße Anwendung;

f. Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem Berufsberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden; g. Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.

3) Können zwei arbeitsfähige Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister nicht gleichzeitig entbehrt werden, so ist einer von ihnen zurückzustellen, bis der andere entlassen wird. Spätestens nach Ablauf des zweiten Militärpflichtjahres soll der einstweilen Zurückgestellte eingestellt und gleichzeitig der zuerst Eingestellte entlassen werden. Diese Bestimmung findet auf Nr. 2 b entsprechende Anwendung. (R.-M.-G. § 20.)

4) Durch Verheiratung eines Militärpflichtigen können Ansprüche auf Zurückstellung nicht begründet werden. (R.-M.-G. § 22.)

5) Im dritten Militärpflichtjahre muß über die in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse Zurückgestellten endgültig entschieden werden.

Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung sind spätestens im Musterungstermin zu stellen. Es wird aber empfohlen, die zur Begründung der Zurückstellungsgefuhe bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor dem Musterungstermin nachzuweisen.

Auf die Ankündigung eines nachträglich zu führenden Beweises kann keine Rücksicht genommen werden.

Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes,

so kann bezüglicher Antrag noch im Aushebungstermin angebracht werden. (W.-D. § 63, Ziff. 7.)

Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. (R.-M.-G. § 30, Ziff. 6, W.-D. § 63, Ziff. 7.)

Behauptete Erwerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermin bestätigt werden. (W.-D. § 63, Ziff. 7.)

Ein Berücksichtigter, welcher sich der Erfüllung des Zweckes entzieht, der seine Befreiung vom Militärdienste herbeigeführt hat, kann vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich ausgehoben werden. (R.-M.-G. § 21, Abs. 2.)

**Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamtes,** welche ihre Befähigung für das Schulamt in vorchriftsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben, können nach kürzerer Einübung mit den Waffen zur Reserve beurlaubt werden. Siebt aber der so Beurlaubte seinen bisherigen Beruf gänzlich auf oder wird er aus dem Schulamt für immer entlassen, so kann er vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, zur Ableistung des Restes seiner aktiven Dienstpflicht wieder eingezogen werden. (R.-M.-G. § 51, W.-D. § 9, Ziff. 1 und 2.)

Der Anspruch ist durch Vorlegung einer amtlich beglaubigten Abschrift des Prüfungszeugnisses nachzuweisen.

Die Zurückstellungsgefuhe solcher Militärpflichtigen, über deren Militärpflicht erst zu entscheiden ist, sind von den zur Reklamation Berechtigten bei dem Ortsvorsteher des Wohnortes anzubringen. Von diesem sind nach Beibringung der etwa fehlenden Notizen und Zeugnisse und nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse die in dem Fragebogen Formular Lit. A. bezw. Lit. B. (Min.-Amtsblatt von 1876 S. 123 und 127) gestellten Fragen genau zu beantworten, worauf das Gesuch dem Gemeinderat zur Begutachtung und Unterzeichnung vorzulegen ist. Der ausgefüllte, von dem Gemeinderat unterzeichnete Fragebogen ist, wo immer möglich vor, spätestens aber in dem Musterungstermin dem **Civilvorstehenden der Ersatzkommission des Gestellungsortes** zuzufenden. Ist der letztere in einem andern Aushebungsbezirk als der Wohnort, so ist der Fragebogen dem Oberamt des Wohnortes vorher zur Beglaubigung vorzulegen.

**Gesuche um Entlassung eines bereits bei einem Truppenteile eingestellten Militärpflichtigen vor beendeter Dienstzeit** sind gleichfalls in der oben vorgeschriebenen Weise bei dem Ortsvorsteher des Wohnortes anzubringen, von diesem und dem Gemeinderat zu prüfen und, mit der Keufierung des letzteren versehen, dem Oberamt des Wohnortes zu übergeben. Hierbei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgefuhs vorgetragene Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind. § 83 W.-D. Die nötigen Fragebogen können von dem Oberamt bezogen werden.

Den 6. März 1893.

K. Oberamt. Vogt.

### Aufforderung.

Diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche bei notwendiger Verstär-

lung oder Robilmachung des Heeres, bezw. bei Bildung von Ersatztruppenteilen, Anspruch auf Zurückstellung hinter die letzten Jahresklassen ihrer Waffe oder Dienstkatégorie wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, werden aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche, über welche die verstärkte Ersatzkommission im Musterungstermin entscheiden wird, innerhalb 14 Tagen, bezw. spätestens noch vor dem Musterungstermin, bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsorts anzubringen.

Wegen der Behandlung der Gesuche werden die Ortsvorsteher auf §§ 122 und 123 der Behrordnung (Reg.-Bl. 1889 Nr. 3) und die Minist.-Verfügung vom 8. April 1876, Ziffer 3 (Min.-Amtsbl. S. 120) hingewiesen.

Ragold, den 6. März 1893.

R. Oberamt. Vogt.

### Bekanntmachung, betreffend den Eintritt junger Leute in die Unteroffizierschulen.

Junge Leute im Alter von 15—16 Jahren, welche in eine Unteroffiziersvorschule, und solche im Alter von 17—20 Jahren, welche in eine Unteroffizierschule einzutreten wünschen, haben sich alsbald beim Bezirksfeldwebel zu stellen, von dem ihnen weitere sachdienliche Auskunft erteilt werden wird.

Ragold, den 6. März 1893.

R. Oberamt. Vogt.

### Die Gemeindebehörden

werden auf das neue nun vollständig erschienene Werk „Die Württ. Gesetzgebung über die Verwaltung der Gemeinden, Amtskörperschaften und Stiftungen von Oberregierungsrat Fleischnauer“ hiemit besonders aufmerksam gemacht.

Keine größere Gemeinde sollte die Anschaffung dieses Buches — soweit dies nicht schon geschehen ist — versäumen.

Ragold, den 6. März 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Bestätigt wurde die Wahl des Gemeindepflegeren Walz in Walddorf zum Schuttpfleger dieser Gemeinde.

Infolge der vom 14. bis 18. Februar d. Js. abgehaltenen Beherdenprüfung sind zur Vereinerung von Schuldienern u. a. für befähigt erklärt worden: Jakob Binder, Anstaltslehrer in Göttingen, Bezirks Freudenstadt, Georg Danner, Unterlehrer in Walddorf, Jakob Haaf, Unterlehrer in Freudenstadt, Wilhelm Lind, Schulamtsverweiser in Holzbrunn, Bezirks Calw.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Horb, 6. März. Heute wurde die hiesige untere Apotheke an Herrn Schubert, Verwalter der oberen Apotheke, verkauft.

Stuttgart, 4. März. Polizei-Inspektor Kern von der Kriminalabteilung beging heute die Feier seines 25jährigen Dienstjubiläums. Der Jubilar befindet sich seit 36 Jahren im Dienst der Polizei.

Stuttgart, 5. März. Der diesjährige Württ. Kriegerbundstag wird zu Pfingsten in Ehlingen abgehalten werden. Es ist Hoffnung vorhanden, daß Sr. Majestät der König das Fest mit seiner Anwesenheit beehren wird.

Stuttgart, 5. März. Die Zahl der Ärzte in Württemberg beträgt im laufenden Jahr 711, hievon entfallen auf den Neckarkreis 300, auf den Schwarzwaldkreis 154, auf den Jagstkreis 87, auf den Donaukreis 170; auf 10 000 Einwohner kommen in Württemberg 3,49 Ärzte.

Stuttgart, 6. März. Wie es nach dem Erfolg der vorhergehenden Tage kaum anders zu erwarten war, gestaltete sich der Besuch der Wohlthätigkeitskirche im Königsbau am vergangenen Samstag, dem letzten Tag derselben, besonders lebhaft. Es mögen nahezu 1600 Personen Eintrittskarten gelöst haben. Unter den Besuchern befand sich auch J. M. die Königin, welche in der Schießbude einen der besten Schüsse that, die überhaupt seit Eröffnung der Kirche abgegeben wurden. Der finanzielle Erfolg der Wohlthätigkeitskirche ist über alle Erwartungen günstig ausgefallen; die Gesamteinnahmen betragen, wie man hört, über 31 000 M. Wenn auch dieser Summe bedeutende Ausgaben gegenüberstehen, so wird immerhin doch noch zu Gunsten des wohlthätigen Zweckes eine erkleckliche Summe übrig bleiben.

Aus dem Oberamt Mergentheim, 6. März. Demnächst soll einem nicht reich begüterten Weber in A. ein Teil einer Millionenerbschaft (etwa eine

halbe Million Mark) in den Schoß fallen. Der Löwenanteil wird nach den Aussagen des letzteren nach Steinheim an der Murr entfallen. Der Erblasser in Amerika ist im Jahre 1817 ausgewandert.

Ulm, 3. März. Bezüglich des an dem Fräulein Selma Reuß verübten Mords hat die R. Staatsanwaltschaft nun auch eine Belohnung von 300 M. ausgeschrieben, so daß die ausgesetzte Prämie nunmehr 800 M. beträgt. Es scheint aber leider niemand den Thäter gesehen zu haben, da sich dem Vernehmen nach niemand gestellt hat, der Angaben von Wert zu machen im stande gewesen wäre. Selbstverständlich wurden auch heute die Vernehmungen und Erhebungen mit größter Energie betrieben.

Brandfall: Den 4. März: In dem Weiler Brugg (Medenbeuren) das Bohn- und Oekonomiegebäude des Max Frei. Von Fahrnis und Mobilien konnte gar nichts gerettet werden.

Barren Kneipp von Börschhofen wird am 13. ds. in Konstanz, am 14. in Karlsruhe und am Mittwoch den 15. in Stuttgart einen Vortrag halten.

Das Schwurgericht in Leipzig hat den Handlungs-kommis von Wyffel-Dresden, der im Oktober einen Geldbriefträger viermal in verschiedene Wohnungen zu locken, zu ermorden und zu berauben gesucht hat, wegen Urkundenfälschung, Raubversuchs und Mordversuchs zu zwölf Jahren drei Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Hamburg, 7. März. Laut eingetroffenem Telegramm ist das deutsche Segelschiff „Margarethe“ bei Tomatabe auf Madagaskar untergegangen. Die Mannschaft wurde gerettet.

Ueber ein Naturkuriosum wird aus Obersachsen berichtet. Dasselbe wurde ein Mann beerdigt, der zeitlebens nur einen Zahn hatte. Auch einer seiner Deszendenten ist abnorm bezahnt. Das Vorkommnis dient der Wissenschaft als Basis für Untersuchungen.

Das erste deutsche Mädchengymnasium wird in Karlsruhe eröffnet. Die Institution gereicht der habsbischen Regierung zu Ehre.

Wie aus Brimlenau gemeldet wird, reist Herzog Ernst Günther, Bruder der Kaiserin, zur Weltausstellung nach Chicago. Sein Aufenthalt ist auf sechs Wochen veranschlagt.

Berlin, 4. März. Nach einem Privattelegramm des Börsenkuriers ist der französische Dampfer Caccigne auf der Fahrt von Bordeaux nach Dänkirchen untergegangen. Ein Teil der Besatzung ist gerettet; 13 Mann werden vermisst.

Die letzte Rede des Kaisers wird in der Tagespresse in überwiegend günstigen Sinn erörtert, nur wird in verschiedenen Blättern auf eine Lücke hingewiesen, die sich bei dem Hinweis auf die Erfolge des Großvaters fühlbar macht. „Nicht allein dem Glauben an seinen hohen Beruf,“ schreibt die „Schlesische Zig.“, „verdankte Kaiser Wilhelm I. seine gewaltigen Erfolge, sondern zugleich der seltenen Herrschergabe, die rechten Männer herauszufinden, welche geeignet waren, die Staatsgeschäfte von großen Gesichtspunkten aus zu führen und die großen Fragen der Zeit durch die Kraft ihres Genies zu lösen. Zu diesen Männern gehörte vor Allen derjenige, mit dessen Ausspruch „Wir Deutschen fürchten Gott und nichts sonst auf der Welt“ der Kaiser seine Rede schloß. Gerade in unserer ersten Zeit bedarf der deutsche Kaiser patriotischer, fähiger und von Menschenfurcht freier Ratgeber. Den warmen Wünschen des Monarchen für die Wohlfahrt seines Volkes wollen wir daher den einen noch hinzufügen, daß es dem Kaiser immer gelingen möge, solche Berater seiner Krone zu finden. Dann wird vielleicht seine Hoffnung sich erfüllen, einst „einen Zustand zu schaffen, mit dem alle diejenigen zufrieden sein können, die zufrieden sein wollen.“

Deutscher Reichstag. Am Freitag wurde die Beratung des Postetats begonnen, in welcher es zu sehr lebhaften Erörterungen über die Lage der Postassistenten kam. Abg. Schmidt (freif.) wünscht die Erhöhung der Maximalgewichts für einfache Briefe von 15 auf 20 Gramm. Staatssekretär von Stephan erwidert, daß dadurch ein Einnahmeausfall von 5 Millionen pro Jahr geschähe würde. Abg. Adt (natlib.) wünscht Reformen im Telephonwesen. Abg. Vollrath (freif.) führt Klage darüber, daß die Postassistenten in materieller, wie in sozialer Beziehung zu sehr zurückgelegt würden. Es sei gar nicht wunderbar, wenn sie unter solchen Umständen sich zur Selbsthilfe vereinigten. Redner verurteilt das Vorgehen der Postverwaltungen gegen den Verband der Postassistenten. Mit großer Schärfe kritisiert Redner die Sammlungen unter den Postbeamten zum Besten

der Familien von Hamburger Kollegen in der Cholerazeit und behauptet, durch Zwang seien die Beamten zur Aufbringung von Geldern veranlaßt, welche die Postverwaltung hätte tragen müssen. Staatssekretär von Stephan bezeichnet diese Ausführungen als falsch. Die Postbeamten sollten nach dem Wunsche der Verwaltung aus bestimmten und berechtigten Gründen nicht dem Assistentenverbande beitreten, aber niemand sei deshalb irgendwie gemahregelt. Die soziale Stellung der Beamten lasse nichts zu wünschen übrig, und auch mit der Gehaltsaufbesserung sei nicht geizig. Er komme allen berechtigten Wünschen entgegen, werde aber nie die Disziplin erschüttern lassen. Nach einigen weiteren Bemerkungen wird die Debatte vertagt.

Deutscher Reichstag. Am Sonnabend wurde die Beratung des Postetats fortgesetzt; die allgemeinen Erörterungen über die gesamten postalischen Verhältnisse kamen noch nicht zum Beschluß. Am Montag wird voraussichtlich die Postdebatte zum Abschluß kommen. Abg. v. Schulenburg (konf.) wünschte Aufbesserung der Stellung der Postagenten und Reform der Postzeitungsgebühren, welche den billigen Zeitungen den meisten Vorteil brächten. Staatssekretär von Stephan erwidert, bei der Aufbesserung der Postagenten sei die Finanzlage zu berücksichtigen; Beratungen über eine Reform der Postzeitungsgebühren sollen im Frühjahr beginnen. Abg. von Reubell (freif.) findet das Verhalten der Postverwaltung gegenüber dem Assistentenverband durchaus begründet; es sei unthunlich, daß jede Beamtenklasse eigenmächtig ihre Interessen zu wahren suche. Auf den Leiter seines Postwesens könne Deutschland stolz sein. Abg. Baumbach (freif.) hofft, die kleinlichen Maßnahmen gegen den Postassistentenverband wüßten nun ein Ende nehmen, den Beamten dürften ihre staatsbürgerlichen Rechte nicht verkümmert werden. Redner wünscht Einführung des Systems der Dienstaltersstufen auch in der Postverwaltung. Direktor im Reichspostamt, Dr. Fischer, antwortet, die Verwaltung sei bemüht, die Beamten von unbesonnenen Schritten abzuhalten, daher wünsche sie die Teilnahme am Assistentenverband nicht. Die Einführung des Systems der Dienstaltersstufen soll erwogen werden. Abg. Vollrath (freif.) ist mit einer Revision der Postzeitungsgebühren einverstanden. Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antilemit) beschwert sich darüber, daß Postbeamte wegen ihrer antilemitischen Haltung gemahregelt seien und nimmt den Postassistentenverband in Schutz. Abg. Stöcker (konf.) ist ebenfalls kein Freund der Maßnahmen gegen den Verband. Staatssekretär von Stephan schildert den Verband als eine Gesellschaft, deren Führer teils Idealisten, teils Egoisten und Streber sind, bei welchen die Eitelkeit eine Haupttriebfeder sei und die die jüngeren Kollegen zu Ausgaben verleiteten, welche über ihre Kräfte gingen. Die Postverwaltung werde nicht von ihrer Haltung abweichen. Darnach vertagt sich das Haus.

### Luxemburg.

Luxemburg. Die Nachricht von der Verlobung des Erbprinzen mit der Prinzessin Maria Anna von Braganza wurde überall mit der größten Genugthuung aufgenommen.

### Frankreich.

Paris, 7. März. Nach einer Depesche aus Sainte-Marie (Madagaskar) hat der Aviso „Labourdomais“ Schiffbruch gelitten. 23 Personen sind umgekommen.

Paris. Der „Figaro“ sagt, am 16. Januar 1893 sei zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien eine neue Militärvereinbarung abgeschlossen worden, nach welcher Deutschland auf die Westgrenze drei Armeen zu konzentrieren hätte. Der Plan hiezu sei noch von Moltke aufgestellt worden. Der „Figaro“ teilt ausführliche Einzelheiten mit und sagt, die ganze Anstrengung der deutschen Ostarmee würde gegen Belgien oder die Schweiz gerichtet.

### Spanien.

Madrid, 7. März. Voraussichtliche Zusammensetzung der Kammer: 50 Republikaner, 60 Konservative, 16 Carlisten, 9 cubanische Autonomisten, die übrigen Ministerielle.

In Madrid sind alle republikanischen Kandidaten gewählt worden. Madrid entsendet somit 6 Republikaner, 2 Monarchisten in die Kammer; unter den Republikanern befindet sich Zorrilla. Die Ministerialen brachten keinen Kandidaten durch. In Valencia warf man die Wahlurnen durch die Fenster.

### Italien.

Aus Rom wird gemeldet: Der schweizerische Piusverein regte eine Petition der katholischen Welt an den Papst an, damit dieser auf Aufhebung des Spiels in Monaco hinwirke.

Aus Rom wird der „Römischen Volksztg.“ vom 3. d. M. gemeldet: Der Papst trug an seinem Ehrentage in der Sixtina den ihm vom Deutschen Kaiser zum Bischofsjubiläum geschenkten Brillantring.

Rom, 3. März. Heute fand in der Sixtinischen Kapelle das Krönungsfest des Papstes mit außergewöhnlichem Gepränge statt. 36 Kardinäle und das ganze diplomatische Korps war anwesend.

Rom, 6. März. Das deutsche Kaiserpaar wird an den Festlichkeiten anlässlich der Silberhochzeit des Königs und der Königin teilnehmen.

England.

London, 6. März. Bei dem Bankett in Mansionhouse erklärte Waddington, England und Frankreich rivalisieren auf dem ganzen Erdball, es bestehe aber zwischen beiden keine Streitfrage, welche nicht direkt oder schiedsgerichtlich lösbar wäre.

Russland.

Aus Petersburg kommt die offizielle Bestätigung, daß Rußland ein Geschwader zu den Festlichkeiten nach Nordamerika, aber nicht nach Frankreich in Erwiderung des Kronstädter Flottenbesuches schicken wird. Die Franzosen haben sich also etwas sehr umsonst gefreut.

Amerika.

New-York, 6. März. Am Samstag wütete in den Staaten Mississippi, Alabama und Georgia ein sehr heftiger Cyclon und richtete großen Schaden an. Die Stadt Varnett und die Eisenbahnstation Mississippi wurden nahezu zerstört. Die Zahl der Getödteten wird auf 14, die der Verwundeten auf 20 beziffert. Auch von anderen Orten werden zahlreichen Tote und Verwundete gemeldet.

Der neue Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Grover Cleveland, hat am 4. März verfassungsmäßig die Regierung übernommen. In seiner Antritts-Proklamation verkündigt er bereits erhebliche Aenderungen in der bisherigen wirtschaftlichen Gesetzgebung. Die verächtigte Silberbill, welche den Silberfürsten Millionen über Millionen mühelos in den Schoß warf, soll ebenso geändert werden, wie

die Mac Kinsky-Bill. Doch sollen keine umstürzlerischen Schritte unternommen, sondern die Reform in ruhiger Weise durchgeführt werden. Zum Schlusse der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vorträge heißt es: „Unsere Mission ist nicht, Irrtümer der früheren Regierung zu bestrafen, sondern zu berichtigen. Die Notwendigkeit, die zur Erhaltung der Regierung erforderlichen Mittel aufzubringen, liefert die einzige Rechtfertigung der vom Volke erhobenen Steuern.“

Washington, 4. März. Nach der vom Kongresse genehmigten Bill Chandler wird das Verbot der Einwanderung nach den Vereinigten Staaten ausgedehnt auf Personen von über 16 Jahren, welche verkrüppelt, erblindet oder des Lesens und Schreibens unkundig sind, auf Personen, die mit körperlichen Gebrechen behaftet, welche dem Staate zur Last fallen können, und auf Mitglieder von Vereinigungen, welche verbrecherische Bestrebungen gegen das Leben und Eigentum begünstigen.

Wie nordamerikanische Blätter berichten, ist in der gesetzgebenden Körperschaft von Minnesota von einem Abgeordneten ein die Fabrikation und den Verkauf der Krinoline verbietendes Gesetz zur Annahme eingebracht worden. In dem Parlament ist nicht bloß dieser Antrag gestellt, sondern auch noch ein anderer, welcher das Tragen der Krinoline ausnahmslos verbietet, und als unordentliches Betragen für strafbar erklärt.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 6. März. Landesproduktionsbörse. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayrisch M. 18., rumän. M. 17.25., Kernen M. 17.60 bis M. 17.80., Gerste böhm. M. 19.25., Taub. r. M. 18., ungar. M. 19.25., mähr. M. 17.9., Haber prima M. 15., div. M. 14.20 bis M. 14.80., Mais ungar. M. 12.90., Donau M. 12.75 bis M. 13.

Stuttgart, 6. März. (Weißbörse.) Sappengries M. 30, Mehl Nr. 0: M. 27 bis M. 29.50 Nr. 1: M. 27 bis M. 28, Nr. 2: M. 26 bis M. 26.50 Nr. 3: M. 23.50 bis M. 24 Nr. 4: M. 20 bis M. 21.50. Mehl mit Sad. M. 9 per 100 Kilo je nach Qualität.

Ein unübertroffenes, wissenschaftliches und erprobtes Mittel, die Katarrhe der Luftwege in kürzester Zeit, oft schon nach einigen Stunden zu beseitigen, weil das darin enthaltene Chinin die Entzündung der Schleimhäute und damit dem Katarrh selbst hebt, sind

Apotheker W. Voss'sche

Katarrhpillen

Sie haben in den Apotheken & Schenkel 1 Mk.

Sie haben in Nagold bei Apotheker Döffinger und Apotheker Bach in Wildberg.

Briefkasten.

Hrn. E. J. Sie fragen im Namen vieler an, ob es nicht zeitgemäß wäre, die Frage der Vereinigung der Volks- und Mittelschule in unserem Blatte zu besprechen, da dies unter Berücksichtigung vorhandener Bedürfnisse recht wohl möglich wäre und dann für die Mittelschule ein sehr geeignetes Lokal zur Verfügung käme. Wir öffnen diesbezüglichen Besprechungen gerne unsere Spalten. Die Red.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. Druck und Verlag der G. H. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 13. März aus Forst, Abt. Sauhäge, Wildschüngen, Burgstall und Herrenplatte an Nadelholz: 269 Stück Langholz mit 3 Fm. I., 30 II., 56 III., 62 IV., 8 V. Kl.; 11 St. Sägholz mit 1 Fm. I., 4 II. Kl.; rottannene Werkstangen: 148 St. I., 109 II., 41 III., 7 IV. Kl., dto. Hopfenstangen: 325 I., 315 II., 280 V. Kl.; Km: 12 Schr., 23 Brgl. und Anbr.; Wellen: 5840 geb., 70 ungeb.

Zusammenkunft zum Verkauf der Stangen und des Brennholzes vorm. 9 Uhr auf dem Thalweg bei den Sulzer Wiesen. Verkauf des Stammholzes mittags 12 Uhr in der Traube in Oberjettingen.

Stadtgemeinde Nagold.

Brennholz-Verkauf.

Im Distrikt Kiltberg, Abt. unteres Brunnenhäule, kommen am Samstag den 11. März zum Ausrücken:



12 Km. eichene, buchene und sonstige Laubholz-Schr. u. Prügel. 120 Km. Nadelholz-Scheiter u. Prügel, 2500 Stück Laubholz- und 2800 Stück Nadelholzwellen.

Günstige Abfuhr auf der neuen Haidterbacher Straße. Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der neuen Thalstraße nach Haidterbach bei der sogenannten Hirtenwiese oberhalb des Schafhauses.

Gemeinderat.



Kassen-Schränke

solid u. billigst bei J. Ostertag Aalen.

Patent-Briefe

bei G. W. Zaiser.

Sulz, Oberamt Nagold.



Die hiesige Gemeinde sucht die Lieferung und Segen von circa 50 Stück starken, schön bewurzelten Obstbäumen

zu vergeben. Offerte wollen bis Montag den 13. März 1893 an das Schultheißenamt hier eingekendet werden, wobei die Höhe und der mittlere Stammdurchmesser und der Preis pro Stück angegeben werden sollte. Gemeinderat.

Gündringen, Ob. Forb.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am Montag den 13. März, von vorm. 9 Uhr an, verkauft die Gemeinde: 125 Fm. Lang- und Klotzholz und 75 Stück Dornstangen. Zusammenkunft im Ort. Gemeinderat.

Privat-, Real- & Gewerbeschule Calw.

Beginn des nächsten Schuljahres den 17. April. Schüleraufnahme vom 8. Jahre an. Tüchtige Vorbildung für das praktische Leben. Vorteile: Kleine Klassen; Fertigung der Hausaufgaben unter Aufsicht eines Lehrers; Verpflegung auswärtiger Schüler im eigenen Pensionat. Weitere Auskunft, Lehrplan etc. durch

Handelschuldirektor Spöhrer.

Garantirt reine Qualität.

Prima Vanille-Chocolade,

per Pfund M. 1.- bis M. 2.70,

prima Haushaltungs-Chocolade,

per Pfund 90 c.

H. Gaus, Conditior, Nagold.

Garantirt reine Qualität.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach

NEW-YORK über ROTTERDAM MITTWOCHS und SONNABENDS

Nähere Auskunft erteilt

die Verwaltung in ROTTERDAM

und die Agenten E. Gras in Nagold, Fr. Schmid in Nagold, J. Kaltenbach in Egenhausen.

Gesang-Bücher

für Konfirmanden empfiehlt

G. W. Zaiser.

Unterthalheim.

Langholz- und Klotzholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. März, vormittags 10 Uhr,



werden im Gemeindefeld Witthau, Raith und Mark 216 Stück Lang- und Klotzholz mit 194 Fm. verkauft, größtenteils rottannenes, schönes Holz. Abuhr günstig. Zusammenkunft beim Rathaus. Schultheißenamt.

Schietingen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am 13. März, von vorm. 9 Uhr an, 180 Fm. Brennholz, am 14. März, von vorm. 9 Uhr an, Stammholz und zwar:

- 1. Langholz: I. Kl. 17,60 Fm., II. Kl. 36,43 Fm., III. Kl. 36,16 Fm., IV. Kl. 26,57 Fm., V. Kl. 3,63 Fm. 2. Sägholz: I. Kl. 14,93 Fm., II. Kl. 28,08 Fm., III. Kl. 41,09 Fm. Liebhaber laden ein Schulth.-Amt.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.



Jährlich: 24 Nummern mit 2000 Abbildungen, 18 Schnittmuster, Beilagen mit 250 Muster-Vorzeichnungen, 12 große farbige Modenbilder mit 60-90 Figuren.

Preis vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. = 15 Nr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postämtern. Probe-Nummern gratis und franco bei der Expedition Berlin W. 33. - Wien I., Operng. 5. Mit jährlich zwölf großen farbigen Modenbildern.



**Nagold.**  
Der Unterzeichnete erlaubt sich wieder  
zur **Bekleidung**  
**armer Konfirmanden**  
der Übungsschule um Beiträge, sei's  
in Kleidern, sei's in Geld, zu bitten.  
Seminarrektor Brägel.

**Haiterbach.**  
**Most-Zibeben,**  
schwarze und gelbe, sind vorrätig  
bei Friedr. Schittenhelm  
u. Löwen.

**Nagold.**  
**Zu vermieten.**  
Ein Geschäftshaus mit best  
eingetretener Regie, freund-  
licher Wohnung, gutem Kell-  
er, Stall und Bühnenraum, wird auf  
Georgii bei annehmbarem Preis zu  
vermieten gesucht. Reflektanten wollen  
sich wenden an  
Christian Schöu.

**Nagold.**  
**Wohnungen**  
zu vermieten.  
1 Parterre- und 1 Zweiockwohnung,  
in schönster Lage der Stadt, sind ein-  
zeln oder zusammen bis 1. April oder  
Georgii zu vermieten. Wo? sagt die  
Redaktion.

**Neu!**  
Schutz-Mark.  
Neu!  
Praktisch!  
Gesund!  
Billig!  
Vor-  
züglich!



**Inf. Schrader's**  
**Most-Substanzen**  
in Extraktform.  
Allein leicht bereitet und zu haben  
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.  
Das Einfachste, Praktischste und  
Vorzüglichste zur Bereitung eines  
ausgezeichneten, billigen und ge-  
sunden Hanstranks (Mosts).  
Einfachste Handhabung, alles Kochen,  
Durchsiehen etc. unnötig.  
Per Fort. zu 150 Liter = 1/2 Eimer  
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchsan-  
weisung M. J. 20.

Depot in Nagold bei  
Hh. Gauß.

**Kein Husten mehr!**  
Das beste Hausmittel bei allen Hu-  
sten, Heiserkeit, Keuchhusten etc. sind die  
ärztlich empfohlenen, altbewährten **Carl**  
**Nill's Spitzwegerich-Brustbon-**  
**bons** in Pak. à 20 u. 40 u. und  
**Spitzwegerich-Brustsaft** à Fl. 50 u.  
und 1 M. Nur acht, mit meinem Na-  
men versehen, zu haben in allen Apo-  
theken, Droguen- und Spezereihandlungen  
**Carl Nill, Stuttgart.**  
Nur acht in  
Nagold bei E. Gras, Wülfers Nachf.;  
Nagold: Gottlob Schmid;  
Ebhansen: Joh. Hartner, Binow;  
Gültlingen: J. G. Hammel;  
Haiterbach: Friedr. Schittenhelm;  
Mötzingen b. Nagold: A. J. Speidel.  
Wildberg: F. Moser;  
Sulz b. Wildberg: N. Müller.

**Zacharias-Pillen**  
alle  
Schmerzen,  
Kopfschmerzen,  
Schlaf u. s. f.  
Verstärkung  
der Verdauung,  
freie Wirkung, Billig-  
keit.  
Kostet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen  
sind alle Schmerzen beseitigt, am besten  
vor Schlafengehen, für 1-2 Tage  
genügend. Es besteht aus reinen Pflanzen-  
stoffen.  
**Garantirt unschädlich.**

**Evangelischer Bund.**

Verammlung **Sonntag den 12. d. M.**, nachm. 4 Uhr e., im Gast-  
hof zur „Traube“ in **Altensteig**, wozu die Mitglieder und Freunde der  
Sache auch mit ihren Familien eingeladen werden.  
Vortrag von Stadtpfarrer Hetterich: „Die Frau im Lichte der Refor-  
mation.“ Mitwirkung des Altensteiger Kirchenchors.  
 Zutritt für jedermann offen.  
Der Bezirksagent für die Diözese Nagold.

**A. GUHL, Mechaniker,**  
**Ebhausen,**  
empfiehlt sich einem geehrten Publikum in allen  
**Schlosser- und mechanischen Arbeiten.**  
Dabei macht er besonders auf  
**Spar-Hochherde**  
mit gegossener Vorstellplatte äußerst billig  
aufmerksam.  
Ferner besorgt er alle in der Metallbranche vorkommenden  
Reparaturen und verspricht bei reeller und schneller Bedienung  
billige Preise.

**Herrenberg.**  
**Neue fertige Betten**  
à 35, 45, 55 M. und höher das vollständige Bett, blau, weiß oder rojarot,  
stets auf Lager bei  
**Ferd. Sautter.**

**Norddeutscher Lloyd**  
**Bremen**  
Beste Reisegelegenheit.  
Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit **Schnelldampfern.**  
Nach **Baltimore** mit Postdampfern wö-  
chentlich einmal.  
Überfahrt  
mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,  
mit **Postdampfern** 9-10 Tage.  
Nähere Auskunft durch  
**Gottlob Schmid in Nagold,**  
**John G. Roller in Altensteig.**

**Nagold.**  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so schnellen  
Hinscheiden unserer lieben Kinder  
**Otto und Hermann,**  
sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und für die vielen Blumen-  
spenden sagen den innigsten Dank  
die trauernden Eltern  
**Heinrich Sautter**  
mit Frau.

**Alle an Husten, Heiserkeit & Brustbeschwerden**  
**Leidenden!**  
erlaube ich mir auf meine selbstgefertigten  
**Eibisch-Bonbons, Spitzwegerich-Honigbonbons,**  
**Malzextrakt** in stets frischer Qualität, in Packet u. offen,  
sowie auf meine Spezialitäten  
**Sodener Mineral-Pastillen, Zwiebelbonbons,**  
**Stollwerk'sche Brust-Bonbons, Salus-Bonbons**  
aufmerksam zu machen.  
**Nagold. H. Lang, Conditor.**

**Dampfpäpfel,**  
**Apfelschnitze, Birn-**  
**schnitze, Zwetschgen**  
empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

Bei **Husten, Heiserkeit,**  
empfehle die ganz vorzüglichen  
Eucalyptus- u. Zwiebelbonbons  
v. Rob. Hoppe, Halle a/S. à Pack. 15 u. 25 Pf.  
H. Gauß, Nagold.

**Nagold.**  
**Gut eingebrachtes Sen,**  
ca. 60 Ztr., verkauft  
E. Klingler, Sägewerk.

**Wildberg.**  
Einen ordentlichen Jungen nimmt  
**in die Lehre**  
Friedrich Ostertag, Bäcker.

**Nagold.**  
**Schreiner-Lehrlings-Gesuch.**  
Ein kräftiger, geordneter Junge kann  
bis 1. Mai eintreten bei  
**G. Müller, Schreiner.**

**Eine Wohnung**  
hat auf Georgii zu vermieten — wer?  
sagt die Red.

**Ein Bürgerlände**  
sucht zu pachten  
Photograph Holländer, Nagold.

**CHOCOLAT**  
**Suchard**  
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE  
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille, 1889  
Weltausstellung, Paris 1889  
Niederlage in Nagold bei  
**Hh. Gauß und Hh. Lona.**

**Anker-Pain-Expeller**  
Diese altbewährte Einreibung bei  
Wicht, Rheumatismus, Rücken-  
schmerzen und Erkältungen  
ist  
in allen Weltteilen verbreitet und hat  
sich durch ihre günstigen Erfolge über-  
all den Ruf als  
**das beste**  
aller Hausmittel erworben. Der echte  
Anker-Pain-Expeller ist in fast allen  
Apotheken zu haben; er kostet nur  
50 Pf. und 1 M. die Flasche und ist  
somit auch das billigste  
**Hausmittel.**

Bei **Appetitlosigkeit, Magenweh**  
und **schlechtem Magen** nehme  
die be-  
währten **Kayser's**

**Pfeffermünz-Caramellen,**  
welche große Dienste leisten u. sicheren  
Erfolg haben. Zu haben in den  
alleinig. Niederl. pr. Pack. à 25 Pf. bei  
Friedrich Schmid, Nagold;  
Fr. Schittenhelm, Haiterbach.

**Fruchtpreise:**  
Calw, den 4. März 1893.

Neuer Kernen	— — 8 60 — —
Neue Gerste	— — 8 — — —
Neuer Dinkel	6 90 6 81 6 70
Neuer Haber	7 50 7 04 6 80

**Gestorben:**  
Den 8. März: Hedwig Helene, Kind  
des Heinrich Häppler, Metzgermeisters,  
2 J. 2 M. a. Beerd. den 10. März,  
nachm. 2 Uhr, ohne Begleitung.